

Vom Estrich ins 5-Sterne-Archiv

Einblicke in das in Schwanden im Entstehen begriffene Glarner Wirtschaftsarchiv

Mit dem Glarner Wirtschaftsarchiv soll die Wirtschaftsgeschichte des Kantons weiter aufgearbeitet werden können. Reichlich Material zum Starten ist mit den Beständen aus der Textilfirma Blumer & Co. vorhanden. Das heutige Mühleareal bietet zudem das richtige Ambiente, um noch weit mehr über die Wirtschafts- und Textilgeschichte des Kantons für die Forschung zu erhalten.

● VON CLAUDIA KOCK MARTI

Immer wieder konnte man vom Glarner Wirtschaftsarchiv im Aufbau lesen, meist in Berichten über eine der exklusiven Führungen im Blumer-Areal in Schwanden und zuletzt in Zusammenhang mit der Erklärung der Glarner Regierung, dass sie diese Initiative der Geschwister Kindlimann begrüsse. Mit dem Archiv werde ein Ort geschaffen, in dem wertvolle historische Quellen gesammelt und bearbeitet werden können, so die Regierung. Es werde die Sammlungen des Landesarchivs, des Museums des Landes Glarus und weiterer Institutionen ergänzen». Der Rundgang durch die



Sachgerechte digitale Erfassung: Die Historikerin Dr. Sibyll Kindlimann erläutert die Archivierung für das Internet.

Bild Claudia Kock Marti

Glarner Wirtschaftsarchiv

ckm.- Die Stiftung Glarner Wirtschaftsarchiv sammelt und archiviert Akten und Objekte zur Firmengeschichte von Glarner Firmen insbesondere von Glarner Textilfirmen. Die Akten und Objekte werden dabei durch ein sachgerechtes Archiv-Computerprogramm erschlossen.

Zu den Aktivitäten gehören weiter die Beschaffung von Sekundärliteratur zur Wirtschaftsgeschichte des Kantons Glarus und der Aufbau einer themenbezogenen Fachbibliothek. Archiv und seine Infrastruktur sollen für Forschungszwecke genützt werden. In den Räumlichkeiten werden nebst einer ständigen Ausstellung zur Textilgeschichte wechselnde Ausstellungen zu wirtschaftlichen Themen organisiert. Das Archiv arbeitet mit dem Landesarchiv des Kantons zusammen und pflegt Kontakte zu anderen Institutionen, die sich mit der Wirtschaftsgeschichte des Kantons befassen.

dafür bereits eingerichteten Räumlichkeiten auf dem Mühleareal in Schwanden zeigt, dass das Archiv seine Arbeit bereits aufgenommen hat.

Ein zeitgemässes Archiv in historischer Umgebung

Die historischen Quellen zum Reden zu bringen, dabei aktuell in der Aufarbeitung und zeitgemäss in der Präsentation zu sein, umreisst Dr. Sibyll Kindlimann in Kürze die Eckpfeiler ihres Projektes. Wenn die promovierte Historikerin Besucherinnen und Besucher durch das historische Firmenareal führt, wo einst das Schwander Wirtschaftswunder blühte und bis heute bemerkenswerte Zeugen vorhanden sind, gerät sie in Begeisterung. Richtig in Fahrt kommt sie aber, wenn sie vor dem Computer beschreibt, wie sie bereits heute die ersten historischen Schätze aus den Blumer-Beständen katalogisiert. Doch der Reihe nach.

Grosser Schatz zum Starten

Was Ende des 18. Jahrhunderts mit Peter Blumers innovativem Handelsunternehmen in Ancona anfang, nahm Anfang des 19. Jahrhunderts immense Formen an. 1828 entstanden in nur einem dreiviertel Jahr 30 Gebäude auf dem Areal. Der Glarner Zeugdruck ex-

pandierete. Nach dem Niedergang und dem Abriss einiger Gebäude in neuerer Zeit siedeln sich in den grössten- teils sanierten noch bestehenden Gebäuden nun wieder neue Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe an. Die ehemalige Staberei und ein Teil des Hänggiturms jedoch übernehmen von verstaubten Regalen aus anderen Gebäuden die Zeitzeugen der Geschichte der Firma Blumer in neu renovierten Räumlichkeiten für deren zukünftig zeitgemässe Aufbewahrung und Dokumentation.

Die Blumer-Bestände umfassen quasi sämtliche Akten von den Anfängen der Firma bis zur Einstellung der Produktion, darunter die gesamte Geschäftskorrespondenz, die bis in die 1790er-Jahre zurückgeht, eine weitgehend erhaltene Buchhaltung sowie unzählige Druckmodel und Musterbücher, allesamt Schätze, die darauf warten, inventarisiert und entstaubt zu werden, damit sie ihre Geschichte tatsächlich erzählen können. Ziel des Wirtschaftsarchivs, so Sibyll Kindlimann, sei auch weitere Archiv- und Sammlungsbestände von Glarner Unternehmen aufzunehmen (siehe Kasten).

Digital erfasst und manuell gesäubert in neuen Lagerraum

Um dies möglich zu machen, einen

Überblick zu bekommen, die Objekte überhaupt zu finden, ist die moderne Archivierung notwendig. Sibyll Kindlimann erklärt, wie dies mit einem Archivsystem, das auch in anderen Archiven (z. B. im Glarner Landesarchiv) zur Anwendung kommt, bereits praktiziert wird. Für jedes neu inventarisierte Objekt, Akte oder Model wird ein Dossier mit Registernummer, Standort und Beschlagnahme angelegt. Akten werden getrocknet, jede Seite der bis zu 200 Jahre alten Geschäftsbücher artgerecht «gestaubt», um am neuen Ort, im klimatisierten Regallager im ehemaligen Heisshänggiturm Platz zu finden.

Möchte ein Student oder sonst Interessierte das Archiv benützen, ist dies nach schriftlicher oder telefonischer Anmeldung vor Ort möglich. Ein Arbeitsplatz mit Computer-Infrastruktur wird zur Verfügung stehen. Sämtliche Daten, so Sibyll Kindlimann, sollen später auch auf dem Internet zugänglich gemacht werden.

Geschichtsforschende dürfen sich somit auf reichlich Material freuen, aber auch die Öffentlichkeit, wenn in komender Zeit einmal die sanierten und umgenutzten Räumlichkeiten auf dem Mühleareal an einem Tag der öffentlichen Türen besichtigt werden können.

www.glarnerwirtschaftsarchiv.ch